EIN SICHTEN in die Tierhaltung

Informationen zur

Ferkelaufzucht

www.einsichten-tierhaltung.de

information. medien.agrar e.V.

i.m.a

Foto: i.m.a e. V./Timo Jaworr

Die Ferkel erhalten eine Ohrmarke zur eindeutigen Identifizierung.

Liebe Besucher*innen,

vielen Dank, dass Sie sich für die Tierhaltung in diesem Betrieb interessieren.

Im Rahmen des Projektes „EinSichten in die Tierhaltung“ geben wir Ihnen unmittelbare Einblicke in die landwirtschaftliche Praxis und damit in die Erzeugung tierischer Lebensmittel.

Machen Sie sich ein eigenes Bild der Ferkelaufzucht und nehmen Sie neue Eindrücke mit nach Hause!

Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit für eine gründliche Information nehmen. Fragen Sie, wenn Sie etwas nicht verstehen. Wir freuen uns auf den offenen Dialog mit Ihnen.

Sie als Verbraucher*in entscheiden mit Ihrem Einkauf, wie Lebensmittel produziert werden. Lassen Sie uns darüber reden, wie wir Ihren Wunsch nach qualitativ hochwertigen, nachhaltigen, wohlschmeckenden Produkten zu fairen Preisen erfüllen können – unter Wahrung des Wohls unserer Tiere und ausreichender Einkommen für uns Landwirt*innen.

Ihr*e Landwirt*innen

Ferkelaufzucht allgemein

Kaum ein Bereich in der Landwirtschaft ist so spezialisiert wie die Schweinehaltung. In speziellen Zuchtbetrieben werden Jungsauen und Eber als Elterntiere gezüchtet. Andere Höfe halten nur Muttersauen und erzeugen Ferkel, während Mastbetriebe die Ferkel bis zur Schlachtreife mästen.

Auf unserem Betrieb werden Ferkel aufgezogen. Mit jedem Wurf bringt eine Sau zwölf bis fünfzehn Ferkel zur Welt. Die neugeborenen Tiere wiegen dabei 1,4 bis 1,7 Kilogramm. Gerade in den ersten Lebenswochen haben es die Ferkel gerne warm. Daher stellen wir ihnen einen eigenen beheizbaren Bereich, das „Ferkelnest", zur Verfügung, in dem es 30 °C warm ist. Jedes Ferkel erhält in der ersten Lebenswoche eine Ohrmarke mit der Identifikationsnummer des Tieres und des Herkunftsbetriebes. Damit lässt sich bis zur Ladentheke verfolgen, woher das Tier stammt.

Maßnahmen bei Ferkeln

Etwa die Hälfte aller Ferkel ist männlich und würde mit der Geschlechtsreife den sogennanten Ebergeruch entwickeln, der sich auf das Fleisch übertragen kann. Von Verbraucher*innen könnte dieser bei der Fleischzubereitung als unangenehm wahrgenommen werden. Daher werden dem Großteil der männlichen Tiere, die nicht zur Zucht bestimmt sind, in den ersten Lebenstagen die Hoden chirurgisch entfernt. Das passiert seit dem 01.01.2021 nur noch unter (Voll-)Narkose, damit die Tiere keine Schmerzen empfinden. Es gibt drei verschiedene Verfahren der Kastration sowie die Ebermast, bei der die Ferkel nicht kastriert und dafür früher geschlachtet werden.

Neben der Muttermilch erhalten die Ferkel schon früh hochwertiges Beifutter, damit sie sich an feste Nahrung

Die Ferkel saugen an den Zitzen der Muttersau. Jedes Ferkel saugt dabei meist am gleichen Platz.

Foto: i.m.a e. V./Timo Jaworr

*Die Landwirt*innen versorgen die Tiere und führen Tierkontrollen durch.*

Gesundheit der Tiere

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere stehen für uns an erster Stelle. Mehrmals am Tag sehen wir nach unseren Schweinen. Nur Tiere, die sich wohlfühlen und gesund sind, bringen auch wirtschaftlichen Erfolg für den Betrieb. Besonders genau achten wir darauf, dass keine Krankheitserreger in den Stall eingeschleppt werden. Deshalb sind strenge Hygienevorschriften in Schweineställen zu beachten. Die gelten nicht nur für uns und unsere Mitarbeiter*innen, sondern besonders auch für betriebsfremde Besucher*innen, die beim Betreten des Stalls eine spezielle Schutzkleidung tragen müssen.

Sollte sich dennoch eine Krankheit in den Stall eingeschlichen haben, kann der*die Tierärzt*in meist mit zugelassenen Arzneimitteln helfen. Dabei wird jeder Medikamenteneinsatz dokumentiert.

Unser Wissen und Können, die enge Zusammenarbeit mit den Veterinären und die gut funktionierenden Kontrollsysteme in Deutschland garantieren gesunde Schweinebestände und damit Fleisch auf hohem Qualitätsniveau.

Ob sich Tiere wohlfühlen oder nicht, hängt nicht ausschließlich von Bestandsgrößen oder Haltungsverfahren, sondern auch von der Betreuung und der Fürsorge von uns Landwirt*innen ab.

Im Aufzuchtstall leben Ferkel aus mehreren Würfen in Gruppen zusammen.

gewöhnen. Ab dem ersten Lebenstag steht ihnen zusätzlich jederzeit frisches Trinkwasser zur Verfügung.

Von Natur aus haben Schweine sehr spitze Eckzähne. Bei Rangeleien um die beste Zitze besteht die Gefahr, dass sich die Ferkel gegenseitig oder dass sie die Mutter verletzen. Die Kratzer sind Eintrittspforten für verschiedenste Keime und Entzündungen. Um diese Gefahr zu reduzieren, können den Ferkeln bei Bedarf in den ersten Lebenstagen die Spitzen der Eckzähne rundgeschliffen werden.

Schweine sind sehr intelligente Tiere, die stundenlang nach Nahrung suchen und wühlen würden. Da die meisten der Tiere in strukturarmen Stallungen gehalten werden, können sie ihr Bedürfnis des Erkundens nicht ausreichend stillen. Sie neigen im Stall dazu, sich gegenseitig zu beknabbern. Beliebtestes Objekt ist der Schwanz der anderen Ferkel. Um Verletzungen der Tiere zu verhindern, werden die Schwanzspitzen mit einem Elektrogerät, das die Wunde mittels Hitze sofort verschließt, kupiert. Den typischen Ringelschwanz haben die meisten Schweine in der Nutztierhaltung also nicht.

Der Aufzuchtstall

Nach drei bis vier Wochen und einem Gewicht von sechs bis acht Kilogramm werden die Ferkel von der Mutter entwöhnt. In einem speziellen Ferkelaufzuchtstall folgt eine Aufzuchtperiode von sechs bis sieben Wochen, während der die Tiere in Gruppen von 20–24 Ferkeln gehalten werden. Die Raumtemperatur im Aufzuchtstall beträgt jetzt noch 20 bis 25 °C.

Aus hygienischen Gründen werden die Schweine hier überwiegend auf perforierten Kunststoffböden gehalten. Kot und Harn können gut nach unten abfließen, sodass die Tiere nicht mit den eigenen Ausscheidungen in Berührung kommen. Als Alternative könnte man die Ställe auch mit Stroh einstreuen, das ist aber teurer und bedeutet einen höheren Arbeitsaufwand.

Die Muttersau wird häufig einige Tage fixiert, damit sie die jungen Ferkel beim Ablegen nicht erdrückt.

Ferkelaufzucht im Überblick

Zahlen für 2021

24.701.000
Schweine in DE

7.336.000
Ferkel

31.900*
Betriebe

45,5 kg*
Schweinefleisch
(Pro-Kopf-Verbrauch)

825,7*
Schweine durchschnittlich
pro Betrieb

125 %*
Schweinefleisch –
Selbstversorgungsgrad

*Zahl aus 2020

Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt

Mit freundlicher Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank

rentenbank

Auf Initiative des i.m.a – information.medien.agrar e. V.

Wilhelmsaue 37
10713 Berlin
www.ima-agrar.de

i.m.a
information.
medien.agrar e.V.